

Island

- Polarlichter über See und Schnee

18. März – 29. März 2026

GeoRG
Geographische ReiseGesellschaft



Maximal 7 Teilnehmer
Inkl. CO₂-Abgabe an **atmosfair**

Natur, Wandern und Fotografieren

Auf in den Westen und Norden Islands !

Die Idee dieser Reise ist, in Island die faszinierende Nordlichtzeit am Wasser und in schneebedeckter Bergwelt zu verbringen.

Wir starten in Keflavík und von hier geht es zunächst auf die große Halbinsel *Snæfellsnes*. Sie liegt westlich der Ringstraße 1, die so viele Besucher als ihre Leitlinie ausmachen. Hier haben wir drei Übernachtungen, was uns erlaubt, nach Lust und Laune, vor allem aber auch nach dem Wetter unsere Ziele für die Tage festzulegen. Wir wohnen im schönen Hafenstädtchen *Grundarfjörður*, unweit des Berges *Kirkjufell*.

Und in den darauffolgenden Tagen verbringen wir mit zwei weiteren Nächten noch etwas Zeit im Örtchen *Hvammstangi*. Direkt am *Miðfjörður* gelegen, einem Seitenfjord der großen Bucht *Húnaflói*, bietet sich der Ort an als Standort für Ausflüge um die große Halbinsel *Vatnsnes* mit ihren Robbenbänken. Auch spektakuläre Felsen wie der *Hvítserkur* oder die Felsenburg *Borgarvirki* sind von hier erreichbar.

Anschließend geht es für uns ganz nach Norden in den Ort *Ólafsfjörður* an dem gleichnamigen Fjord, wo wir für drei Nächte Quartier beziehen und damit ein komfortables Zeitpolster haben.

www.geo-rg.de

Leistungen & Preis

- Termin 18.03. – 29.03.2026
- Rundreise ab/bis Keflavik in den Westen und Norden Islands (*Snæfellsnes, Vatnsnes & Tröllaskagi*)
- Fahrt im Kleinbus / PKW
- 11 Übernachtungen in Gästehäusern oder Hotels
- Unterbringung in Doppelzimmern
- Frühstück & Snacks über Tag
- Reiseleitung
- CO₂-Abgabe an „atmosfair“

Preis 2590 €

(Einzelzimmerzuschlag s.u.)

Schließlich führt unsere Reise wieder zurück gen Süden. Eine Übernachtung legen wir noch in dem kleinen Örtchen *Laugarbakki* ein, bevor es dann wieder zurück geht in Richtung *Keflavik*, von wo aus wir auch gestartet sind.



Wir werden höchstwahrscheinlich einen Querschnitt durch das Wettergeschehen erleben. Im Süden, bzw. im Westen kann es schon sehr angenehm und „frühlingshaft“ werden (... alles im Rahmen der nördlichen isländischen Lage), im Norden ist es nicht ausgeschlossen, dass wir noch in den tiefen Winter kommen mit deutlichen Minusgraden, Schnee und kaltem Wind; seien Sie darauf eingestellt!

Was wir leider nicht garantieren können ist, ob wir überhaupt *Nordlichter* sehen werden. Aber der Zeitraum ist gut und die Dauer so lang, dass wir sehr gute Chancen haben, dieses Himmelsereignis auch zu Gesicht zu bekommen.

Island Ende März, geht das überhaupt? Klar geht das! Da unsere Reisezeit um die Tag- und Nachtgleiche liegt, sind die Tage schon lang, um tags viel unterwegs zu sein, nachts ist es aber noch richtig dunkel. Unsere Absicht ist es, in diesen Nächten Polarlichter zu beobachten, und Glück gehört wie immer dazu.

Vom 18. bis 29. März 2026 wollen wir uns Island widmen, der faszinierenden Vulkaninsel hoch im Norden, angrenzend an den Polarkreis. Im Vordergrund dieser Reise steht das Naturerlebnis. Landschaft gibt es viel in dem dünnbesiedelten Land, das mit mehr als 100.000 km² Landesfläche größer ist als Österreich! Und der für die Isländer so wichtige und prägende Naturraum Meer kommt noch hinzu.

Wir sind mit einem Kleinbus unterwegs und sind damit maximal flexibel, um situativ zu entscheiden, wo es hingehen soll und wo wir stoppen wollen.

Und wenn wir abwettern müssen, was durchaus in dieser Jahreszeit vorkommen kann, kann man endlich einmal das machen, wozu man sonst ohnehin zu selten kommt: lesen, ausruhen, einfach aus dem Fenster schauen, schon einmal Bilder sichten, sich mit dem Kamera-Menü beschäftigen...

Da wir aber auch unsere Badesachen dabei haben (nicht vergessen!) können wir uns aber auch in einem der schönen Bäder aufwärmen, in einem der kleinen charmanten Bäder in unseren Ortschaften oder eben auch in einem natürlichen Hot Pot. Und abends, Nordlichter? Wie oftmals in der Natur, garantieren können wir leider nicht, dass der Himmel klar ist und die Polarlichter kommen. Wir sind aber genügend lange unterwegs, dass wir eine gute Chance haben, das nächtliche Himmelsleuchten zu beobachten.

Seien Sie dabei!

Die Reisezeiten und das Wetter

Ende März liegt unsere Reisezeit, also um die Zeit der Tag- und Nachtgleiche, das bedeutet, dass es nachts richtig dunkel wird. Der Mond steht zunächst als schmale Sichel am Abendhimmel und sorgt für etwas Licht (am 25. März ist zunehmender Halbmond). Die Tage sind schon recht lang und die Sonne steigt jeden Tag höher. Die Dämmerungszeiten bieten Möglichkeiten für fantastische Lichtstimmungen. Kalendarisch sind wir bereits im Frühling, allerdings kann hier oben im Norden



der Winter deutlich länger bleiben, als wir es aus Mitteleuropa gewohnt sind. Und darauf müssen wir eingestellt sein. Es kann sehr kalt und windig sein, aber auch schon mild und frühlinghaft; vorbereitet sein sollten wir auf beides (mit allen Zwischenstufen). Die Temperaturen können schon $5^{\circ} - 10^{\circ} \text{ C}$ erreichen (was sich bei Windstille und Sonne auch erstaunlich warm anfühlt), es kann aber auch bis -10° C werden oder kälter. Die Wahrscheinlichkeit, dass es tendenziell eher etwas wärmer sein wird ist größer, aber gegen die Kälte sollte man eben doch gerüstet sein. Insgesamt ist



unser Reisezeitraum so lang, dass wir Phasen schönen und klaren Wetters haben werden aber auch nicht so schöne Tage, rechnen Sie damit. Die großen Höhen von *Snaefellsnes* wirken oft als Wetterscheiden, so dass es auch bei Schmuddelwetter trockenere und geschütztere Ecken gibt. Auf den großen und abwechslungsreichen Halbinseln *Vatsnes* und *Tröllaskagi* befinden wir uns im Norden Islands und damit tendenziell auf der winterlichen Seite der Insel zu dieser Zeit. Wir sind aber

immer genügend lange am Fleck, damit haben wir keinen Zeitdruck und können trockneres und schöneres Wetter in Ruhe abwarten.

Persönlich rate ich damit zu einem deutlich höheren Anteil an dickem Zeug! Auch auf Regen und Schnee sollten wir vorbereitet sein und kleidungsmäßig entsprechend darauf reagieren können.

Nicht weniger wichtig ist es, für sich selber auch klar zu haben, dass das Wetter uns die Zeit verhageln kann. Garantie auf Postkarten-Motive bei passendem Wetter und Licht haben wir nicht; Nordlichter über dem springenden Wal oder über einem Vulkanausbruch werden wir wohl nicht erleben dürfen. Wer seine Laune aber am Wetter fest macht und bei einer Woche Regen, Schnee und Wind seine schlechte Laune nicht nur nicht verbergen kann, sondern diese auch noch auf die anderen Mitreisenden übertragen will oder an diesen auslässt, sollte sich sehr überlegen, ob der hohe Norden in dieser Zeit etwas für ihn ist; denken Sie daran, dass wir nahe des Polarkreises sind.

Wer sich aber darauf einlässt, mit uns diese Gegend zu dieser Zeit zu erleben und trotz aller Eventualitäten guter Dinge bleibt, der wird eine eindrucksvolle und unvergessliche Reise erleben dürfen, versprochen!

Nordlichter

Und sowie es die Chance gibt auf klaren Himmel oder zumindest auf Wolkenlücken, halten wir unsere Augen offen und spähen nach Nordlichtern. Diese Reise ist so konzipiert, dass wir immer Wasser oder auch schneebedeckte Berge in unserer Nähe haben und wir hoffen, Polarlichter darüber bewundern zu können. Und stellen Sie sich das einmal vor: der gespiegelte Glanz der Aurora Borealis über einem Fjord, über einem schneebedeckten Berg oder auch in dem kleinen See vor dem Kirkjufell! Das ist es, weswegen wir hier sind, Nordlichter über „See und Schnee“ eben!

Wir behalten in jedem Fall das Wetter im Auge und werden uns bei Aussicht auf einen klaren Himmel auch draußen positionieren. Dieses kann mitunter auch etwas dauern, bis was am Himmel passiert (wenn überhaupt etwas passiert), daher ist warme Kleidung hier hochgradig empfehlenswert. Auch 2026 befinden wir uns noch in einer Phase gesteigerter Sonnenaktivität, wie es im Durchschnitt alle elf Jahre vorkommt. Die Aussichten auf Nordlichter sind also nicht schlecht!



Im Gelände

Wir müssen fahren, wollen aber möglichst viel auch zu Fuß unterwegs sein. Reine Tageswandertouren wird es aber nicht geben, dennoch sollten Schuhwerk, Regenbekleidung und Rucksack robust und gut sein. Letzterer soll ggf. nicht benötigte Kleidungsstücke aufzunehmen, Getränke und Snacks und auch die Fotoausrüstung. Wanderstöcke können hilfreich sein, besonders viele Höhenmeter werden allerdings nicht zu bewältigen sein. Dennoch sind wir im Gelände unterwegs und es kann uneben, glitschig oder glatt sein, und Sie müssen sich in jedem Fall sicher bewegen können!

Die Zeit, die wir uns an den einzelnen Standorten nehmen, wird ausreichend sein, dass auch ambitionierte Fotografen etwas im Kasten haben sollten.



Wer und wie viele?

Jeder, der gern draußen ist und eine einmalige Insel erleben möchte. Sie sollten Freude an Natur und Landschaft haben und dem Reisen in kleiner Gruppe aufgeschlossen gegenüber sein. Sollten wir einmal „abwettern“ müssen, da es keinen Sinn macht bei Sturm und Regen draußen unterwegs zu sein, sollte Ihnen das nicht auf die Stimmung schlagen. Wir werden auch Wartezeiten sinnvoll füllen können.

Wir wollen viel draußen unterwegs sein. Ein Regen- oder Schneeschauer wird aber nicht Anlass sein, direkt umzukehren, wenn wir im Gelände sind. Auch werden wir keine Wandersport-Veranstaltung aus der Reise machen. Wer sportlich-alpines Wandern über weite Wegstrecken sucht, wird auf dieser Reise sicher nicht glücklich. Wir wollen den Gegebenheiten vor Ort, den Eindrücken und Stimmungen Zeit geben. Wir werden nicht trödeln, aber eben auch nicht hetzen.

Wie bei allen unseren Reisen richten wir uns aber natürlich auch an diejenigen, die gern fotografieren. Ob Anfänger, Fortgeschrittener oder Profi, es gibt auf unserer Reise genügend Spots, denen jeder seine Erlebnisse abgewinnen kann und etwas in den Kasten bekommt, versprochen!

Das Ziel und die Reise bieten eine geeignete Mischung, sodass alle viel Naturerlebnis mitnehmen können. Und wir sind genügend Mitreisende, dass Spaß und Austausch möglich sind und auch wenig genug, dass wir flexibel und schnell agieren können. Die Gruppe besteht aus mindestens 4, höchstens aber 7 Teilnehmern plus Fahrleiter.

Dach über dem Kopf

Auf dieser Reise kommen wir unter in Gästehäusern oder Hotels und beziehen dort Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/WC. Damit haben wir die Möglichkeit uns auszubreiten, was insbesondere die



Trocknung feucht gewordener Kleidung angeht. Oft genug werden wir auch abends zumindest noch kurz zusammensitzen, um über den vergangenen Tag zu sprechen und den kommenden zu planen.

Die Zimmerausstattung ist zumeist zweckmäßig, man mag es „landestypisch“ nennen. An Schränken, Garderoben oder auch nur Haken in Zimmer oder Bad ist man meist recht sparsam, was deren Vorhandensein oder

Anzahl angeht. Wer schon einmal in Island oder dem skandinavischen Raum unterwegs war, kennt dieses unter Umständen schon. Einfach heißt aber dennoch gut und sauber; landestypisch halt!

Bettwäsche und Handtücher sind in allen Unterkünften vorhanden.

...und auf der Gabel?

Das Frühstück bekommen wir in den Unterkünften teils als Buffet, teils aber auch als "self-service", wobei der Kühlschrank entsprechend bestückt ist und wir uns bedienen.

Abends können wir die örtliche Gastronomie aufsuchen, hier entscheiden wir spontan, wo es uns hinzieht. Das Abendessen auch selbst zuzubereiten, steht uns ebenfalls offen, Einkaufsmöglichkeiten gibt es und viele

Unterkünfte bieten oftmals Gästeküchen, die genutzt werden können. Unsere Vorschläge sind aber auch kein Muss und wer sich für die Abendverpflegung auch einmal „ausklinken“ möchte, kann das immer machen.

Für die Verpflegung über Tag sorgen wir für Obst, Snacks und Wasser. Thermoskannen sind nicht überall auszuleihen. Daher ist es für diejenigen, die nicht ohne Kaffee oder Tee über den Tag kommen, ratsam, sich selbst eine kleine Thermoskanne mitzubringen.

Wer strenge Diäten einhalten muss oder unter Nahrungsmittelunverträglichkeiten leidet, der sollte sich zumindest einen Teil seiner Grundnahrung schon selber mitbringen. Fleisch und auch Fisch spielen zudem auf der isländischen Speisekarte eine große Rolle.

Kein Scherz: Badesachen nicht vergessen!



Und damit sind wir schon bei einem anderen, sehr angenehmen Aspekt unseres Reiseziels. An vielen Stellen auf der Insel tritt heißes Wasser an die Oberfläche, das in natürlichen oder angelegten „Hot-Pots“ zum Aufwärmen und Verweilen einlädt. Und auch die meisten kleineren Städtchen haben oftmals ein Schwimmbad, wiederum mit Hot-Pots und Sauna.

Wenn man daran denkt, dass wir in einer Zeit unterwegs sind, in der es auch kühl und

ungemütlich werden kann, ist die Aussicht auf ein wärmendes Bad oder den einen oder anderen Gang durch die Sauna gar nicht so schlecht, oder?

Start der Reise und Reiseende

Wir starten am 18. März in Keflavík, im lebendigen Hafenstädtchen nahe des Flughafens, wo wir auch unsere erste Übernachtung haben. Sprechen Sie uns im Vorfeld der Reise an, ggf. können wir Sie vom Flughafen abholen (...was eigentlich immer klappt), ansonsten ist der Transfer mit Bus oder Taxi in den Ort wirklich sehr kurz.

Die Reise endet wiederum in Keflavík am 29. März morgens mit dem Frühstück. Nehmen Sie Bus oder Taxi zum Flughafen, in aller Regel klappt es aber auch, dass wir Sie zum Flughafen bringen können. Oder Sie bleiben noch auf eigene Faust für einige Tage auf Island, schauen Sie sich z.B. die Hauptstadt Reykjavik an.

Was auf unserem Weg liegt (oder liegen kann):

- **Grindavík und das junge Lavafeld im Svartsengi-Gebiet:** auf der Reykjanes-Halbinsel finden in engen zeitlichen Abständen seit März 2021 immer wieder Vulkanausbrüche statt und junge Lava bedeckt weite Gebiete um die „Blaue Lagune“ und nahe der geräumten Stadt Grindavík
- **Eldborg und Eldborgarhraun:** sehr schöner, ca. 100 m hoher nacheiszeitlicher

Ringwallkrater („Feuerburg“) mit großem Lavafeld

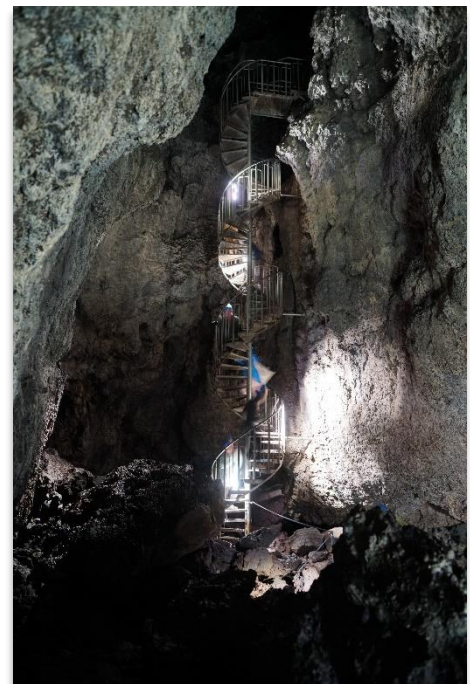
- **Gerðuberg und Ytri-Rauðamelur:** eine eindrucksvolle Basaltsäulenwand, eine kleine Kirche und eine nahegelegene Mineralquelle lohnen den Weg



- **Arnarstapi:** kleiner Fischereiorort, bizarre Küste mit Höhlen, Felsbögen, -nadeln und Inselchen, viele Seevögel, die im Frühjahr & Sommer in den Felswänden nisten; schöner Wanderweg in den benachbarten Ort Hellnar

- **Rauðfelargja:** Höhle mit klammartigem Eingang, an den Felswänden nisten im Frühjahr und Sommer ebenfalls tausende von Seevögeln

- **Malarriif:** Leuchtturm an der südlichsten Stelle der Halbinsel Snæfellsnes, von hier aus führt ein Weg zu den Felsnadeln Lóngdrangar
- **Púfubjarg:** Vogelfelsen an der Steilküste
- **Vatnshellir:** große Höhle in einem mächtigen nacheiszeitlichen Lavastrom. Die Höhle kann im Rahmen einer Führung begangen werden
- **Snæfellsjökull:** mit einer Eiskappe bedeckter 1446 m hoher Schichtvulkan, westlichster Ausläufer der Bergkette der Halbinsel; der Vulkan war seit etwa 700.000 Jahre aktiv und brach vor 1800 Jahren das letzte Mal aus
- **Ólafsvík, Grundarfjörður, Stykkishólmur:** alte Fischereiororte an der Nordküste der Halbinsel, mit jeweils etwa 1000 Einwohnern die größten Orte der Region, mit Museen, Bädern u.v.m.
- **Búðir:** ehemaliger Handelsplatz der Hanse, heute noch sehenswerte Kirche von 1848 mit historischem Inventar (Glocke, Altartafeln, Leuchter, Türring); Wanderung durch Lavafeld zum Schlackekrater Buðaklettur; die Höhle Buðahellir liegt unweit nordöstlich des Kraters
- **Staðastaður:** Ari Þorgilsson (1067 - 1148), Verfasser des „Íslendingabók“ soll hier gelebt haben, woran ein Gedenkstein an der kleinen Kirche erinnert
- **Berserkjähraun:** Lavafeld, in das die Berserkerbrüder nach der „Eyrbyggja saga“ einen Weg geschlagen haben sollen, damit als Lohn einer von Ihnen die Tochter des Bruders ihres Herren zur Frau bekommt
- **Hvammstangi:** Kleiner, typischer Ort, am Miðfjörður gelegen; guter Ausgangspunkt für Robbenbeobachtung; sehenswertes Robbenmuseum am Hafen
- **Hvítserkur:** „Weißkittel“, recht ufernah gelegener eindrucksvoller, schmaler Felsen mit Durchbrüchen





- **Kolufossar:** sehenswerter Wasserfall des Viðídalsá in mehreren Stufen, am oberen Ende eines Cañons
- **Grafarkirkja:** sehr schöne und einzige erhaltene Torfkirche aus dem 17. Jhd. mit Baumerkmalen einer Stabkirche
- **Siglufjörður:** schöne und lebendige kleine Stadt am gleichnamigen Fjord gelegen, in der Historie sehr bedeutsamer Hafen für die Heringsfischerei
- **Ólafsfjörður:** kleine Stadt umrahmt von hohen Bergen zwischen dem gleichnamigen Fjord und dem See Ólafsfjarðarvatn gelegen; ideal zur Nordlichtbeobachtung! Im Winter nur durch Tunnel erreichbar, im Sommer auch über eine Passstraße über die Lágheiði
- **Dalvík:** Stadt am Ausgang des weiten Tals Svarfaðardalur; Fähren nach Grímsey und Hrísey
- **Akureyri:** die schöne Stadt am Eyjafjörður liegt nicht direkt auf unserer Strecke, aber auch nicht weit davon weg. Wenn es sich anbietet, wollen wir sie nicht liegen lassen, ohne ihr einen Besuch abzustatten. Klimatisch begünstigt und geschützt durch die umliegende Bergwelt präsentiert sich die Stadt recht grün, obwohl es zum Polarkreis nicht mehr weit ist. Als viertgrößte Stadt ist sie zudem ein bedeutendes Wirtschafts-, Dienstleistungs- und Kulturzentrum im nördlichen Island. Hafen, Innenstadt, Kirche, Botanischer Garten, Museen, Schwimmbad mit Hot Pots – zumindest etwas davon könnten wir uns auch anschauen.
- **Deildartunguhver und Reykholtaldalur** – größte heiße Quelle Islands in einem sehr schönen weitflächigen Tal mit eindrucksvollen Wasserfällen
- **Grábrók** – sehr schöner Vulkankegel mit schöner Aussicht (leicht zu begehen)

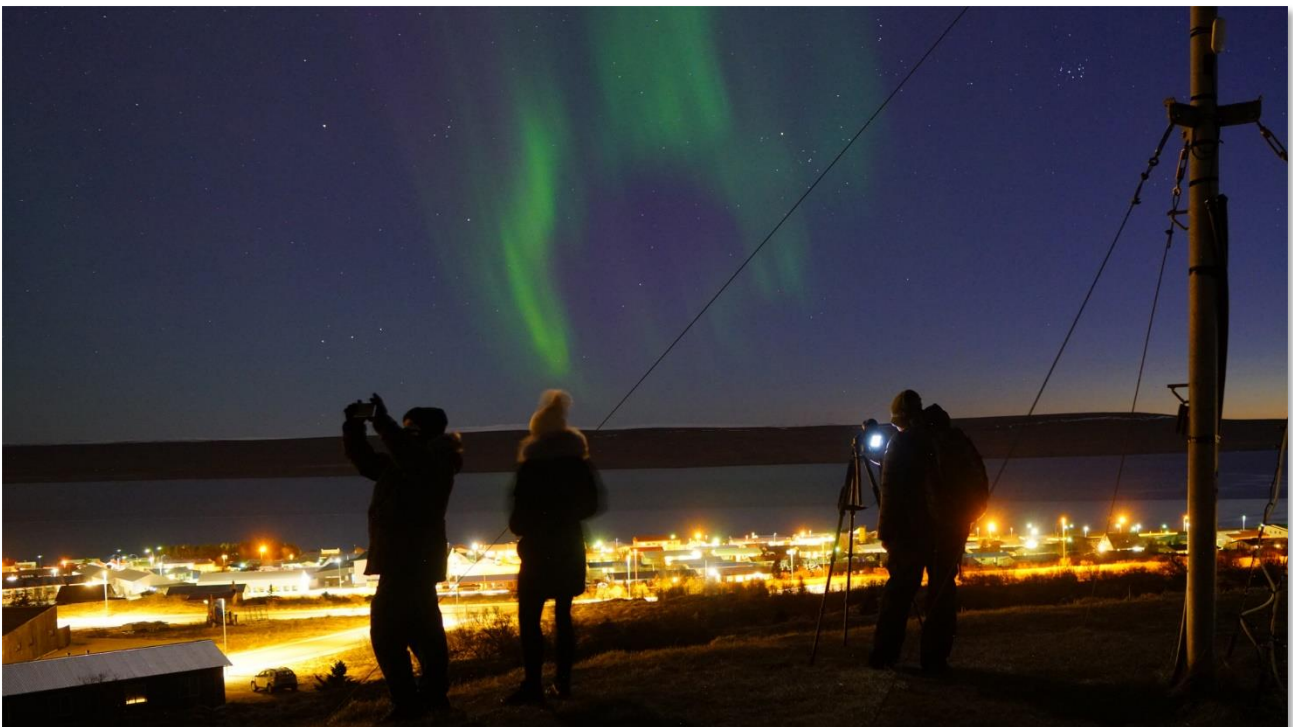


Nicht alle dieser Orte werden wir anfahren, andere, nicht genannte, können stattdessen dabei sein. Ganz nach Lust und Laune und Wetter! Bedingt durch die frühe Reisezeit wird der Betrieb an den Vogelfelsen noch recht überschaubar sein. Aber die ersten See- und Zugvögel können durchaus schon wieder gesichtet werden in dieser Zeit.

Und dann sind wir auch irgendwie am **Ende der Reise** angekommen. Die letzte Übernachtung werden wir in Keflavík einlegen. Mit dem Frühstück am letzten Tag endet unsere Tour durch dieses einzigartige Land. Je nach Ihrer eigenen Reiseplanung nehmen Sie den öffentlichen Bus oder das Taxi zum Flughafen, oder Sie verbringen noch etwas Zeit Island, es lohnt sich!

Ausrüstung & Gepäck; was so dabei sein kann...

Unsere Empfehlung für Ihr Reisegepäck und Ihre Bekleidung richtet sich nach dem, was wir wettermäßig erwarten müssen: irgend- etwas zwischen warm und angenehm und kalt und mies. Ein guter gedanklicher Ansatz ist der, sich so zu kleiden, wie im November an der Nordsee. Wenn man gegen Kälte und Nässe gewappnet ist, hat man schon alles richtig gemacht. Wenn es dann doch warm und schön werden sollte, ist es umso besser. Man muss das dicke Zeug dann ja nicht anziehen!



Bei der Nordlicht-Beobachtung kann es sein, dass wir abends bis in die Nacht einige Stunden draußen sind. Damit die Kälte nicht zu sehr hochzieht, sollte man auch darauf eingestellt sein. Die folgende Liste ist nur eine Anregung, lediglich festes und trittsicheres Schuhwerk ist ein Muss!

- **Reisetasche oder Rucksack** – auf keinen Fall einen Hartschalenkoffer mitbringen, der kann im Fahrzeug nicht verstaut werden.
- **Tagesrucksack oder großer Fotorucksack** – Windschutz und Regenschutz sollten darin Platz haben, wenn wir im Gelände unterwegs sind
- **knöchelhohes festes Schuhwerk** mit griffiger Sohle
- **Spikes für die Schuhe**
- **Regenjacke, Regenhose**
- **Mütze, Schal, Handschuhe**
- **lange Funktionsunterwäsche / Skiunterwäsche**
- **warme Socken**
- **Badebekleidung, Badelatschen**
- **Fernglas** (auch hier gilt: *kann*, aber nicht *muss*)

...und was Sie sonst noch so benötigen. Bitte nehmen sie **keine Hartschalenkoffer** mit, da diese in den Fahrzeugen unter Umständen schlecht mitzunehmen sind. Rucksäcke, „weiche“ Koffer oder Reisetaschen sind geeignet.

Für die Fotografie:

Schöne Bilder von einer Reise helfen nicht nur Erinnerungen zu bewahren, sie machen auch Freude. Die technischen Möglichkeiten Bilder und Filme aufzunehmen sind heute vielfältig wie nie. Auch wir werden uns auf dieser Reise dem Thema Fotografie widmen, es soll uns aber auch nicht beherrschen. Dennoch sollte man sich vorher überlegen, was man will und was man kann. Ein „schade, hätte ich doch...“ ist leider immer eine zu späte Formulierung.



Handys können heute schon sehr viel, aber im Bereich Telebrennweiten, längerer Belichtungszeiten oder Tiefenschärfe kommt man sehr schnell an die Grenzen. Über den „manuell-Modus“ kann man zwar schon etwas eingreifen, aber eben auch nur beschränkt.

Mit Kompakt- und Bridgekameras (Kameratypen mit fest eingebauten Objektiven) kann man schon eine Menge mehr machen, aber wenn man sehr gute Aufnahmen von Nordlichtern machen möchte, im Nahbereich fotografiert (Blüten, Pflanzenteile, Insekten, Tropfen, Strukturen, ...) oder auch im Telebereich noch Tiefenschärfe erwartet, dann kommt man um eine Spiegelreflex- oder Systemkamera mit entsprechenden Objektiven nicht herum.

In jedem Fall hilft es, sich vorher mit seiner Kamera zu beschäftigen und das „Menü“ zu beherrschen. Nehmen Sie sich auf jeden Fall vor Ort Zeit für Ihre Bilder, die Freude darüber nach der Reise wird umso größer sein!

Was Sie nach unserer Empfehlung dabei haben sollten für gelungene Bilder:

- **Kamera**, mit der Sie sich gut auskennen, möglichst über die Programmautomatik hinaus
- **Objektive für Nah-, Landschafts- und Teleaufnahmen**
- **Lichtstarkes Weitwinkelobjektiv** für Polarlichtfotografie
- **Stativ**, für Nachtaufnahmen unerlässlich, ebenfalls bei längerer Belichtungszeit bei fließendem Wasser oder Wasserfällen oder ziehenden Wolken etc.
- **Filter**, Graufilter, Grauverlaufsfiler, Polfilter, UV-Filter, ...
- **Speicherkarten** in ausreichender Größe
- **Ersatzakkus**
- **Wasserschutz** bei Regen oder Spritzwasser vom Wasserfall
- **Reinigungstücher** für Objektivlinsen, Kameradisplay, Kamerasucher



Auch für weiteres Zubehör wie Blitzgeräte, Fernauslöser oder Taschenlampen gibt es gute Gründe, diese mitzunehmen. Wenn Sie Bilder auch schon sichern und auch sichten wollen, nehmen Sie ein Laptop oder Tablet mit oder einen anderen externen Datenträger zur Sicherung.

Wer doch nur mit dem Handy fotografiert, sollte auch hier ein dreibeiniges Handystativ dabei haben. Dann sollten auch brauchbare Aufnahmen bei geringem Licht

(Dämmerung) und längerer Belichtungszeit (mehr als 1 Sekunde) möglich sein.

Ich werde Sie auf dieser Reise begleiten: Uwe Maaß (Dipl. Geograf)

Das erste Mal verschlug es mich 1990 in den Norden. Im Zelt auf dem Prekestolen (Norwegen), die Morgensonne, die gerade hinter den Bergen emporkam und den Nebel über dem Lysefjord unten in rosa Licht tauchte – das waren die Eindrücke, die eine bis heute andauernde tiefe Faszination für die Länder des Nordens begründet haben. Norwegen, Schweden, Schottland, Spitzbergen, Sibirien, Finnland und nun eben sehr oft Island; nach jedem Besuch war klar: das war nicht das letzte Mal!

Manch einer, der den Norden kennt, kann dieses nachempfinden, andere möchten es vielleicht erst für sich entdecken, und für manche ist es auch nichts. Aber den Norden ausprobieren sollte man!



Mit jeder Reise in den Norden habe ich immer wieder neues gesehen und erlebt, habe Menschen getroffen, die neue Geschichten erzählt haben und mir auch wieder neue Tipps und Anregungen gaben.

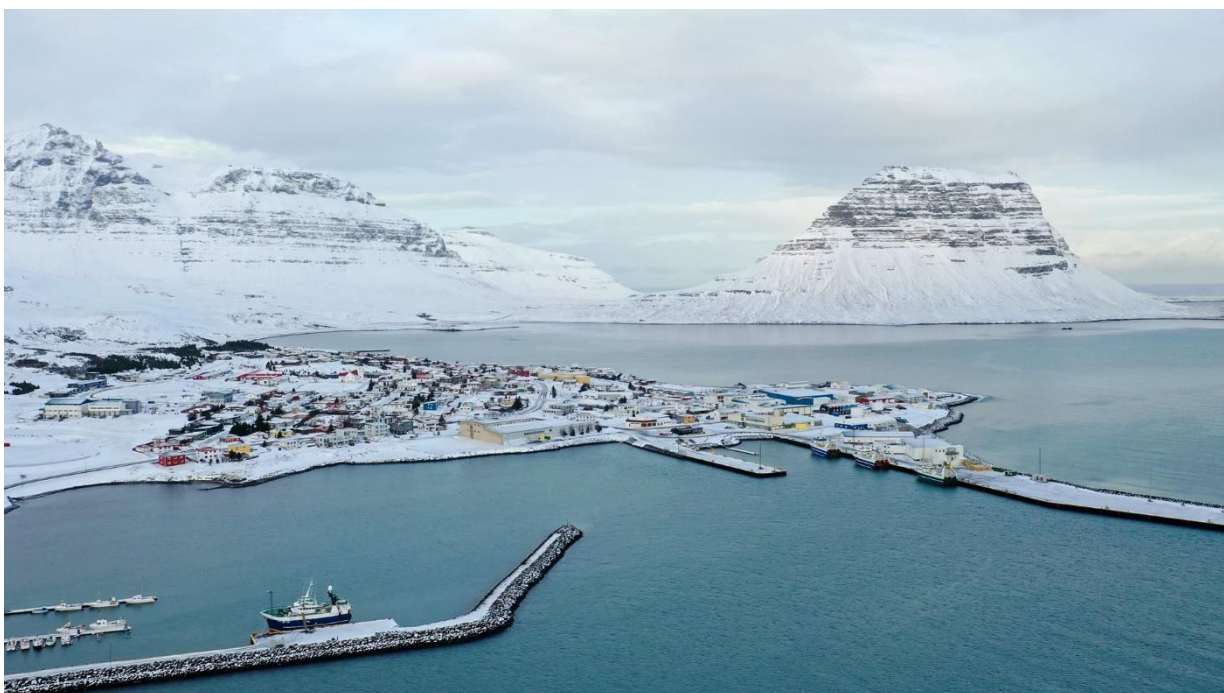
Ich bewege mich gern in der Landschaft – wandern, beobachten, untersuchen, diskutieren oder einfach nur genießen oder

staunen; manchmal muss nichts gesagt werden, ein anderes Mal gehört es dazu und ist unverzichtbar. Immer gibt es Freiheit für Meinungen und meistens gibt es auch Zeit für Fotos.

Seit langer Zeit, seit der ersten selbstverdienten Minolta X300, spielt die Fotografie eine Rolle in meinem Leben. Der Herstellerlinie treu geblieben, begleitet mich jetzt eine Sony α 99 II-Vollformat-Kamera auf meinen Reisen, ein geniales Arbeitsgerät! Dazu lohnt sich mitunter auch einmal ein Perspektivwechsel, und so liefern Luftaufnahmen per Drohne wertvolle und faszinierende Erweiterungen unseres Seherlebens.

Fotografie ist mehr, als nur den Moment einzufangen. Sie ermöglicht etwas abzubilden, was man unter Umständen gar nicht sehen oder wahrnehmen kann. Sie kann unsere Wahrnehmung erweitern, und so soll sie auch eingesetzt werden.

Ich freue mich auf Sie, um mit Ihnen diesen kleinen Teil der Welt zu erleben!



Reiseleistungen und Preise

Titel: Island – Nordlichter an der Waterkant

Termin: 18.03. – 29.03.2026

Reisennummer: IS180326

- 12-tägige geführte Rundreise ab / bis Keflavík
- 11 Übernachtungen in Gästehäusern/Pensionen/Hotels im Doppelzimmer (Einzelzimmer auf Anfrage; Zimmer mit Bad oder Dusche, WC); 3 Übernachtungen in Grundarfjörður, 2 Übernachtungen in Hvammstangi, 3 Übernachtungen in Olafsfjörður, 1 Übernachtung in Laugarbakki, 2 Übernachtung in Keflavík (je eine zum Beginn und zum Ende der Reise).
- Fahrt im Kleinbus oder PKW je nach Gruppengröße
- Verpflegung: Frühstück, über Tag Obst, Snacks und Wasser
- möglichst tägliche Wanderungen, witterungsabhängig
- Informationen zu Landeskunde im Gelände und teils abendlich in der Unterkunft
- Teilnehmerzahl: mindestens 4, maximal 7*
- CO₂-Abgabe für die angenommene Fluganreise ab/bis Frankfurt an „atmosfair“
- Reiseleitung durch Uwe Maaß**

Preis pro Person: 2590 €***

(Nicht im Reisepreis enthalten: Anreise nach Island und Transfers bis/ab Keflavík Zentrum)

Gern machen wir Ihnen ein Angebot zur Anreise oder geben Tipps und Informationen, helfen Ihnen bei der Unterkunftsauswahl für Tage vor oder nach unserer Reise (wenn gewünscht) oder besorgen Ihnen einen Mietwagen..., sprechen Sie uns an!

*(der Veranstalter behält sich vor, ggf. auch bei einer geringeren Teilnehmerzahl als 4 die Reise durchzuführen)

** (sollte aus unvorhersehbarem, erstem und dringendem Grund die o.g. Person nicht als Reiseleiter zur Verfügung stehen, behält sich der Veranstalter vor, ersatzweise einen anderen gleichwertigen Orts- und Fachkundigen Leiter einzusetzen)

*** (bei Unterbringung im Doppelzimmer (½ Doppelzimmer), Einzelzimmerzuschlag 690 €)

Interesse? Wie geht es weiter?

Für weitere Informationen, Vormerkungen oder Buchungen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung. Geographische ReiseGesellschaft unter 02536/3435692 oder per Mail an info@geo-rg.de.

